

## Parktheater Plauen: Musical „Love me tender“ hat Premiere – eine musikalische Hommage an Elvis



Im ölbefleckten Mechanikeranzug vermag Natalie (Julia Hell) den coolen Chad nicht herumkriegen. Dafür mit List und im Outfit von Ed. Ein Protagonist ist übrigens eine orange Schwalbe. Sie ersetzt die Harley, welche das Theaterbudget gesprengt hätte. Fotos: Sermon Fortapelsson



Hilfsarbeiter Chad ist cool, liebt den Rock'n'Roll und ist irgendwie anders: Mit ihm tanzt das ganze Städtchen bald die Spießigkeit weg.



Miss Sandra (Nadine Aßmann) ist die neue Museumschefin und verdreht allen Männern den Kopf.

# Rock'n'Roll und Hüftschwung

Schnell noch eine Karte besorgen und dann ab ins Parktheater: Auch wenn Elvis, der „King of Rock'n'Roll“ weder persönlich noch als Mime auf der Bühne steht, gibt es doch jede Menge seiner Hits aufs Ohr. 50 Plauener Akteure erzählen eine Liebesgeschichte aus einer amerikanischen Kleinstadt, deren Handlung von den Elvis-Songs inspiriert ist. Sechs Mal heißt es ab Freitag „Love me tender“ im Parktheater. Viel Spaß, Rock'n'Roll und Hüftschwung!



Dean pfeift auf die Militärschule. Viel verlockender findet er Lorraine (Anna Striesow), die Tochter von Diner-Wirtin Sylvia.

## Burger und Bier

Roster und Bockwurst kann man zu „Love me tender“ essen, muss man nicht. Caro's Diner aus Plauen bietet im Vorprogramm ab 18.30 Uhr und in der Pause echt Amerikanisches: Honey-Chili-Burger, Jack-Daniels-Burger und Sweet-Fries (Süßkartoffelpommes). Und für die durstige Kehle amerikanisches Bier in der stylischen Aluflasche – zugegeben, etwas teurer als das von Sternquell und gebraut aus Mais und Reis. Begeistert ist Diner-Wirtin Caroline Pflug von dem Diner auf der Bühne. „Sieht fast aus, wie in meinem!“ Gespannt ist sie schon aufs Stück: „Für mich ein Muss.“ cze

## Tanz der Cheerleader

Eine Stunde eher ins Parktheater kommen, lohnt sich zur Premiere und den folgenden fünf Aufführungen: Unterhalten werden die Gäste von zwei vogtländischen Cheerleader-Formationen, den Plauener Angelz und Cheermania aus Auerbach. Gut möglich, dass darunter auch einige derjenigen sind, die kürzlich in Orlando Weltmeister wurden. „Schön, in eine Theaterproduktion eingebunden zu sein“, sagt Cheermania-Trainerin Anne Tiepner. Am 18., 22. und 25. August tanzen die Auerbacher, zur Premiere, 19. und 24. August die Plauener. cze

## Toi, Toi, Tois

Toi, Toi, Tois heißen die kleinen Präsentate, mit denen sich Schauspieler, Tänzer, Sänger und Techniker zu jeder Premiere gegenseitig beglücken. Sie sollen, wie der Name sagt, für eine gelungene Premiere sorgen und sind meist ganz originell und selbstgebastelt. Auch Schauspielerin Julia Hell hat für ihre Kollegen schon welche vorbereitet. Sie selbst rechnet damit, dass es diesmal blaue Schühchen gibt – angelehnt an den Elvis-Song „Blue Suede Shoes“, die auch im Stück getragen werden. „Ich liebe Toi, Toi, Tois – die ganzen Tische sind voll davon“, so Hell. cze

## Dies & Das

**In den Rollen:**  
Julia Hell (Natalie), Leonard Lange (Chad), Björn-Ole Blunck (Jim Haller), Viola Heefß (Sylvia), Anna Striesow (Lorraine), Daniel Koch (Dennis), Nadine Aßmann (Miss Sandra), Ute Menzel (Bürgermeisterin Matilda Hyde), Marcel Kaiser (Dean Hyde), Michael Schramm (Sheriff Earl).

**Macher des Musicals:**  
Autor: Joe DiPietro  
Regie: Patrick Schimanski  
Dramaturgie: Maxi Ratzkowski  
Musik: Frank Obermair  
Bühne/Kostüme: Charlotte Labenz  
Choreografie: Annett Göhre

**Akteure im Vorprogramm:**  
Big Band und Pop Band des Vogtlandkonservatoriums, Angelz Cheerleader Plauen und CheerMANIA Auerbach sowie der Theaterjugendclub Plauen

**Aufführungen:**  
Premiere: 17. August, 20 Uhr.  
Weitere: 18. August, 20 Uhr;  
19. August, 18 Uhr; 22./24. und  
25. August – jeweils 20 Uhr.  
Für alle Vorstellungen sind  
noch Karten an der Theater-  
kasse zu haben.

**Die „Juke-Box“:**  
...fängt erst richtig coolen Rock'n'Roll zu spielen, als im Stück Hilfsarbeiter Chad auftaucht. Und was heraus tönt, sind 23 Elvis-Songs. Darunter Ohrwürmer, wie Jailhouse Rock, Heartbreak Hotel, Hound Dog, That's All Right und natürlich Love me tender. Übrigens: Elvis hat keinen seiner Songs getextet. Er selbst bezeichnete sich als Interpret.

**Wo ist Elvis?**  
Der King spielt im Musical gar keine Rolle, dafür seine Songs, verpackt in eine liebenswerte Story aus den Fifties.

## Natalie, Ed und Julia

Als Julia Hell ihren Namen hinter der Rolle der Natalie auf der Besetzungsliste las; wäre sie am liebsten vor Freude an die Decke gesprungen. „Ich habe mir die Rolle so gewünscht“, sprudelt es aus der Plauener Schauspielerin leidenschaftlich heraus. Denn in Natalie und Ed, der Doppelrolle in „Love me tender“, steckt auch ein Stück Natalie.

„Ich bin auch total gern Mädchen, aber ich liebe genauso die burschikosen Typen. Früher hing ich absolut gern mit Kumpels ab – und ja, ich liebe mehr Bier als Prosecco“, gesteht die gebürtige Augsburgerin mit spitzbübischem Lachen.

Seit drei Spielzeiten gehört Julia Hell zum Plauener-Zwickauer Ensemble – und damit zu den wenigen Schauspielern mit Musical-Ausbildung. Drei Jahre holte sie sich Rüstzeug und letztlich das Diplom als Musicaldarstellerin an der Musicalschule „Joop van den Ende“ der Musicalschmiede von Stage Entertainment. Dass sie bei „Love me tender“ auf der Bühne steht, sei einfach großartig. Schon immer habe sie die schwingenden Petticoats, die Frisuren, Accessoires und den Look der Fifties geliebt – wenngleich sie sich an die Songs von

Elvis langsam rangetastet und manchen Titel erst durch das Stück kennen gelernt habe. Aber schon allein die Tatsache, bei einer deutschen Erstaufführung – denn das ist „Love me tender“, das bisher erst am Broadway und von



Julia Hell alias Natalie und Ed.

Amateurtheatern aufgeführt wurde, die Titelrolle gespielt zu haben, macht Julia Hell ganz euphorisch. So ist auch ihr Gemütszustand vor der Premiere. Das sei immer so bei ihr – die letzten Tage davor, könne sie mit keinem mehr privat telefonieren, sie wache früh auf mit der Rolle im Kopf und gehe mit ihr ins Bett.

Manchmal sei es dann gar nicht klar, ob sie Julia, Natalie oder Ed ist. Oder gar alle drei in einer Person? Adrenalin pur also strömt aus Julia Hell heraus, wenn sie ab morgen auf der Bühne im Parktheater steht, neben ihrem Lover im Bühnenleben, dem charismatischen Chad (Leonard Lange), und ihrem Lover im Privatleben, Kollege Marcel Kaiser (Rolle: Dean Hyde). „Dass Paare wie wir am selben Haus zusammen auf der Bühne stehen, ist selten und macht mich total glücklich“, sagt Julia-Natalie-Ed. cze

## Tanz, Musik und viel Gefühl

Als einen wahren Glücksgriff bezeichnet Plauens Theater-Dramaturgin Maxi Ratzkowski das Musical „Love me tender“. Auf der Suche nach einem coolen, sommerlich leichtem, beschwingten und mit viel Musik unternommenen Stück – sprich „ganz großem Kino“ – ist die Dramaturgin auf dieses Musical gestoßen. Unter dem Titel „All Shook up“ 2004 uraufgeführt, lief es 213 Mal erfolgreich am Broadway. Geschrieben wurde die Hommage an den „King of Rock'n'Roll“ von Joe DiPietro – und letztlich wurde es auch für den deutschen Markt übersetzt. „Es wundert schon, dass bis jetzt noch kein Profitheater auf das Stück aufmerksam wurde“, so die Dramaturgin froh, sich für Plauen-Zwickau das Musical sozusagen als deutsche Erstaufführung geangelt zu haben. Es sei gar nicht so einfach, für so eine große Openair-Bühne, wie das Parktheater, geeignete Stücke zu finden. Die Bühne muss mit Leben, mit Akteuren vom Schauspieler über den Tänzer bis zum Musiker und Statisten gefüllt sein, Musik und Handlung müssen eingängig und populär, und so leicht wie der Sommer sein. All das er-



Dramaturgin: Maxi Ratzkowski

füllt „Love me tender“. „Elvis, hat eine Musik gemacht, die ich sehr mag“, verrät Maxi Ratzkowski. Dass die Premiere in Plauen fast mit dem 40. Todestages von Elvis Presley zusammenfällt – Elvis starb am 16. August 1977 – nennt die Dramaturgin puren Zufall. Je zehn Schauspieler und Tänzer, fünf Musiker und 26 Statisten entführen ihr Publikum in den spießigen, Alltag einer amerikanischen Kleinstadt. Den bringt eines Tages der smarte Hilfsarbeiter Chad mit Hüftschwung und Rock'n'Roll gewaltig aus dem Gleichgewicht. So die leichte Geschichte mit reichlich viel Gefühl für Zwischenmenschliches, Verwirrnis und dem Spiel mit den Geschlechterrollen. Letzteres passe ganz gut in die Zeit, in der wir immer häufiger über er, sie und es diskutieren. In den pruden 50-ern Amerikas freilich noch ein Tabu, so die Dramaturgin. „Das Stück wurde wahnsinnig gut geschrieben und gebaut. Da muss man nicht groß dran arbeiten“, lobt Ratzkowski. Eingebettet ist die Handlung, die im Übrigen nicht ungewollt ein wenig an Shakespeares „Was ihr wollt“ erinnert, in 23 rockige und softige Elvis-Songs. cze